

Wie die Experimentiermeile den Forschergeist weckte

BILDUNG Neues Gymnasium und Naturschutzorganisationen lockten viel interessiertes Publikum

WILHELMSHAVEN/SI – Wer gestern am Südstrand promenierte, konnte nebenbei viel Neues erfahren – über die Geheimnisse des Meeres vor Wilhelmshavens Haustür, über das gestern kräftig der Wind strich. Im Schutz des Laubengangs hatten Schüler der Klasse 5 e des Neuen Gymnasiums, das Wattenmeerhaus, die Gruppe „Jade-Wale“ sowie „grün & bunt“ Experimentierstände aufgebaut, um über natürliche Phänomene im Zusammenhang mit Wasser und Meer, aber auch über Umweltschutz aufzuklären.

Die Veranstaltung kam beim Publikum gut an. An den Ständen waren fast immer Neugierige, wie Marna Liedtke aus Bad Zwischenahn, die mit ihren Urenkeln Dawid (6) und Marlon (3) nach Wilhelmshaven gekommen war, um ihnen am Südstrand etwas Besonderes zu bieten. „Ich hab's in der Zeitung gelesen“, sagte sie und versprach den beiden Kleinen zur Belohnung dafür, an allen Stationen mitgemacht zu haben, eine Portion Pommes.

Warum krabbelt der Einsiedlerkreb in Muscheln, wieso verfärbt sich die Strandkrabbe, wie lange braucht Abfall, der ins Meer gelangt, bis er irgendwie abgebaut ist, wa-



[mehr Fotos unter WZonline.de](#)

So lang ist ein Orka – Wilfried Berg zückte das Maßband und steckte die Entfernung ab. Die Schweinswale in der Jade sind allerdings kleiner, erfuhren die jungen Wissbegierigen.

WZ-FOTOS: LÜBBE

rum ist Kunststoffabfall im Meer so schädlich, wie sprechen Wale und wie finden sie

im trüben Wasser ihre Nahrung und wieso sinkt Plankton, die Nahrungsgrundlage

für viele Lebewesen, nicht auf den Grund? Fragen über Fragen, auf die Alt und Jung,

durch manches Experiment veranschaulicht, eine Antwort fanden.



Die große männliche Strandkrabbe hält ein Weibchen fest, um es zu begatten.



Marlin und Mirai: Ihre Miesmuscheln klären Wasser.



Schüler des Neuen Gymnasiums erklärten stolz, was sie übers Meer wissen.